

20.03.	27.03.	03.04.	10.04.	17.04.	24.04.	01.05.	08.05.	15.05.	22.05.
ausgefallen	Zoom-Meeting	Präsenzsitzung	Osternmontag			Feiertag			

AStA

Sitzungsprotokoll

15.05.2023

(Montag 13-15 Uhr)

Präsenzsitzung im Raum 204, Leonardo Campus 8

Anwesenheitsliste:

	Marc Wiegand	Jan Winkelkotte	Shaher Aslam	Lennart Koroll	Jaroslav Kesselmann	Pia Marlene Feldwisch	Mehyedeem Hneineh	Geena Feldkötter	Rayanna Oliveira de Almeida	N.N.
anwesend	X		X		X	X	X	X	X	
entschuldigt		X		X						
unbekannt										

Anwesende Beschäftigte:

Gäst*innen:

Leonie Brickmann (kommissarische Referentin für Öffentlichkeitsarbeit)

Tagesordnung:

- 1) Korrektur des Beschlusses vom 07.02.2023
- 2) Corporate Design
- 3) Volkingheim
- 4) Hörsaal Slam
- 5) Update Campus Fest
- 6) Neues aus HoPo
- 7) Schreib-Workshop
- 8) Wer-macht-was
- 9) Tauschlaufwerk
- 10) Sonstiges

Sitzungsleitung: Marc Wiegand

Beginn: 13:10 Uhr / Ende: 14:45 Uhr

1:

Der AStA hat am 07.02.2023 beschlossen, zusammen mit dem SGM verschiedene Workshops zum Themenkomplex Steuern und Finanzen für Studierende anzubieten. Dabei ist es zu einem Kommunikationsfehler gekommen.

Beschlossen wurde (siehe Protokoll vom 07.02.2023, TOP 2): "...Hannah [Ehlert, vom SGM] möchte die Veranstaltungen gerne in Kooperation mit dem AStA anbieten und Kosten in Höhe von 771,12 € teilen."

Tatsächlich fallen aber für jeden der beiden beteiligten Seiten die Kosten in Höhen von über 700 € an. Außerdem entfiel durch das Aufteilen auf verschiedene Rechnungsempfänger der gewährte Rabatt, sodass sich die Kosten für den AStA tatsächlich auf jetzt 856,80 € belaufen.

20.03.	27.03.	03.04.	10.04.	17.04.	24.04.	01.05.	08.05.	15.05.	22.05.
ausgefallen	Zoom-Meeting	Präsenzsitzung	Osternmontag			Feiertag			

Der Beschluss von Februar 2023 muss entsprechend korrigiert werden und der Kostenanteil für den AStA auf 856,80 € gesetzt werden.

Wer stimmt der Änderung des Beschlusses zu?

Ja: 7

Nein: 0

Enthaltung: 0

2: Corporate Design

TOP wird auf nächste Woche vertagt, wenn Winfried wieder da ist.

3: Volkingheim

Leonie hat eine Mail bekommen, dass Studi Wohnheim Volkingheim verkauft wird und einer Schließung nahesteht. Sie weiß nicht genau, wie sie mit solchen Solidaritätsbitten umgehen soll. Sherry fragt, ob es ein privater Träger ist. Plenum antwortet, dass es ein evangelischer Träger ist. Marc sagt, dass es ein Informationsbrief ist und das Plenum beschließt, dass Informationen über unsere Social-Media-Kanäle veröffentlicht wird. Begründung ist, dass die Thematik über Studentischen Wohnraum allgemein Studierende betrifft.

4: Hörsaalslam

Marc erzählt stellv. Für Jan, dass Planung für Hörsaalslam läuft. Mail wurde von Jaro vorgelesen. Es gab zustimmendes Nicken. Plenum diskutiert rege. Mehdy und Jan führen die Organisation und Begleitung weiter voran. Georgie und Mehdy sich für den Getränkeverkauf freiwillig gemeldet haben.

5: Update Campus Fest

Pia erzählt über Kontakt mit Organisatorin. Campus Fest findet am 31.05.23 statt und der AStA hat dort einen Stand. Frage seitens der Orga: Hat der AStA einen Stand, welchen wir zur Verfügung stellen können? AStA hat einen Stand. Pia wollte Dienstag oder Mittwoch nochmal mit Orga sprechen, bzgl. Weiterer Planung. Mehdy fragt beim GFSR nach, dass die Mails von Pia beantwortet werden. AK Sichtbarkeit versucht bis Ende der Woche alle notwendigen Infos zusammen zustellen mit dem Ziel, Anfang nächster Woche die Flyer in Druck zu geben. Jaro kümmert sich.

6: Neues aus HoPo

Sherry stellt aktuelles Thema im LAT vor: Unzureichende finanzielle Unterstützung vom Land seitens der Studierendenwerke. Brandbrief im Anhang. Studierendenwerk muss Kosten für Studis erhöhen.

20.03.	27.03.	03.04.	10.04.	17.04.	24.04.	01.05.	08.05.	15.05.	22.05.
ausgefallen	Zoom-Meeting	Präsenzsitzung	Ostermontag			Feiertag			

20.11.23 - 24.11.2023 Hochschulwahlphase
06.10.23 - 06.11.23 Kandidatur Stupa FSR

Marc weist daraufhin, dass eine Roadmap erstellt werden soll.

7: Schreib-Workshop

Jens Röskeper hat sich gemeldet, bzgl. des Workshops. Adnan, ehem. Öffi-Ref hatte Kontakt hergestellt und als sehr erfolgreich beworben. Workshop lief schon zweimal in Münster. Workshoponorar ist völlig im Rahmen. AStA überlegt, einen weiteren Workshop starten zu lassen. Leonie kümmert sich.

8: Wer-macht-was

Marc erzählt, dass er einen Ersatz für das aktuelle Wermachtwas-System haben möchte. Er möchte, dass alle AStA Refs ein wöchentliches Kurz-Protokoll ihrer ungefähren Arbeitszeit und Inhalt erstellen. Ziel soll nicht primär die Kontrolle der Arbeitszeit sein, sondern soll den Refs helfen, den Überblick über ihre derzeitige Auslastung nicht zu verlieren und Rechenschaft gegenüber dem Stupa zu garantieren. Es soll in den monatlichen Ref Gesprächen über diese Protokolle gesprochen werden.

Marc überlegt, ob er diese Protokolle zugeschickt haben möchte, einmal im Monat oder nicht. Refs erstellen ohne vorgegebene Form das Protokoll.

9: Tauschlaufwerk

Marc fragt, ob jeder Ref einen Zugang zu dem Tauschlaufwerk verfügt. Es haben noch nicht alle Refs Zugang. Fragen bzgl. VPN werden beantwortet. Ziel ist, dass jeder Ref seinen Ordner auf dem Tauschlaufwerk neu sortiert und Daten die nicht mehr gebraucht werden löscht.

10: Sonstiges

Mehdy erzählt, dass eine Nachtwächtertour angesetzt war. Allerdings waren die Verantwortlichen schwer zu erreichen und das Budget lag außerhalb des möglichen für den AStA. Daher wurde eine Alternativ mit dem LWL Museum verhandelt. Ein Studipreis wurde ausgehandelt. Plenum empfiehlt, dass nächste Woche neuer TOP erstellt wird.

Gee erzählt, dass der CSD nur eine Demo anbietet und keine Stände. Gee erzählt, es wird Prideweeks geben im August 23. Weitere Infos folgen

Hofmann Vortrag heute um 19 Uhr über Ukraine Konflikt per Zoom.

20.03.	27.03.	03.04.	10.04.	17.04.	24.04.	01.05.	08.05.	15.05.	22.05.
ausgefallen	Zoom-Meeting	Präsenzsitzung	Osternmontag			Feiertag			

Mehdy erzählt, wie er die Campi in ST und MS durch eine Veranstaltung zusammenbringen kann. Angedacht war ein Fußballturnier zwischen ST und MS. AStA gibt Tipps. Mehdy kümmert sich um weitere Planung.

Protokoll: Jaroslaw Kesselmann

Anhang Brandbrief

Sehr geehrte Landesregierung,
sehr geehrte Frau Brandes,

wir schreiben Ihnen, um deutlich auf die unzureichende finanzielle Unterstützung, die den Studierendenwerken durch das Land NRW gewährt wird, hinzuweisen. Wir können nicht erkennen, dass die Landesregierung den Willen hat, die Bedingungen des Studierendenlebens in NRW zu verbessern, geschweige denn das momentane Niveau zu erhalten. Die im Koalitionsvertrag verabredete Erhöhung der Zuschüsse des Landes an die Studierendenwerke von 3 Prozent jährlich deckt nicht im Geringsten die Mehrausgaben, vor denen die Studierendenwerke momentan, durch die gestiegenen Kosten für Energie und Lebensmittel, stehen.

Die Landesregierung hat den Studierendenwerken zwar Krisenhilfen in Höhe von 30 Mio. € versprochen, um die Steigerung der Energiepreise abzufedern. Allerdings besteht auch hier anscheinend auf Seiten der Landesregierung kein Wille, den Studierendenwerken diese Summe vollständig zur Verfügung zu stellen. Der Bürokratieaufwand diese Gelder zu beantragen ist, laut Studierendenwerke, so groß und unübersichtlich, dass es sehr unwahrscheinlich ist, dass die gesamte Summe ausbezahlt werden wird.

Diese akuten finanziellen Probleme der Studierendenwerke gaben den Anlass, sich tiefergehend mit dem Finanzierungskonstrukt der Studierendenwerke zu beschäftigen. Das Ergebnis: Die Studierendenwerke werden seit Jahrzehnten willentlich durch die Landesregierungen NRW massiv unterfinanziert.

Da stellt sich unweigerlich die Frage, wie sich die Finanzierung der Studierendenwerke in den letzten 30 Jahren entwickelt hat. Es gab in den letzten Jahren schon mehrere Initiativen und Anfragen der Studierendenwerke, die genau dieses Problem thematisierten, aber daraus wurden bei der Landesregierung anscheinend keine sinnvollen Schlüsse gezogen.

Der allgemeine Zuschuss des Landes an die Studierendenwerke liegt nicht einmal auf dem Niveau von 1994. 1994 lag der Betrag bei 37,62 Mio. €¹ und ist bis 2023 auf 46,98 Mio. € angewachsen. Inflationbereinigt ist diese Erhöhung aber faktisch eine Verringerung der Finanzierung um über 25 %.² Außerdem sind die Studierendenzahlen seit 1994 um 130.000, beziehungsweise um ca. 30%, gestiegen. Die Studierendenwerke in NRW müssen also mit 25% weniger Kaufkraft 30% mehr Studierende versorgen.

Lag die Finanzierung der Studierendenwerke durch das Land NRW im Jahr 1994 noch über der Finanzierung über die Sozialbeiträge der Studierenden, so hat sich dies im Jahr 2005 geändert. Im Jahr 2005 waren die Beträge der Finanzierung durch den allgemeinen Zuschuss vom Land und durch den Sozialbetrag der Studierenden auf demselben Niveau, bei ungefähr 40,7 Mio. €, seitdem wächst die Kluft zwischen den beiden Beträgen immer weiter. Mittlerweile beziehen die Studierendenwerke mehr als das Doppelte durch die Sozialbeiträge. 2021 kamen 44,5 Mio. € vom Land und 107,983 Mio. € von den Studierenden.

Der Sozialbeitrag hat sich für die Studierendenwerke in den letzten drei Jahrzehnten zum größten Finanzposten neben den Umsatzerlösen entwickelt. Während jede:r Studierende:r 1994 zur Finanzierung der Studierendenwerke jährlich noch 50,50 € beigetragen hat, so sind es 2022 ganze 181,25 €.³ Das ist selbst inflationbereinigt noch mehr als eine Verdopplung. Wir halten das für eine Entwicklung hin zu Studiengebühren durch die Hintertür!

Auch in diesem Jahr wird es wieder zu Mehrbelastungen der Studierenden kommen. Preisanpassungen im Gastronomiebereich sind teilweise schon umgesetzt und zum kommenden Wintersemester wird höchstwahrscheinlich der Sozialbeitrag erhöht. Damit werden wieder die Studierenden zur Kasse gebeten, weil die Landesregierung die Studierendenwerke nicht ausreichend finanziert. Und das, obwohl genau das zuletzt in den Erklärungen der Landesregierung zu den Krisenhilfen wegen steigender Energiepreise ausgeschlossen wurde⁴.

¹ Vgl. Abbildung 1

² Die Kaufkraftverluste wurden auf Grundlage der Inflationsraten in Deutschland berechnet (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/4917/umfrage/inflationsrate-in-deutschland-seit-1948/>).

³ Berechnung: Summe der Sozialbeiträge / Studierendenzahlen

⁴ <https://www.land.nrw/pressemitteilung/16-milliarden-euro-fuer-die-krisenbewaeltigung-landesregierung-bringt-erstes> ; Zugriff am 08.05.2023

20.03.	27.03.	03.04.	10.04.	17.04.	24.04.	01.05.	08.05.	15.05.	22.05.
ausgefallen	Zoom-Meeting	Präsenzsitzung	Ostersonntag			Feiertag			

Die Landesregierung, beziehungsweise alle Landesregierungen seit 1994, vertreten also offensichtlich den Standpunkt, dass die Arbeit, die von den Studierendenwerken geleistet wird, nicht viel wert ist. Bezahlbare Gastronomie, bezahlbarer Wohnraum, Kinderbetreuung, die Bearbeitung von BAföG-Anträgen und die vielen anderen Aufgaben, die die Studierendenwerke übernehmen, sind also, aus Sicht der Landesregierung, nicht unterstützenswert.

Dabei ermöglichen gerade diese zahlreichen und günstigen Angebote vielen Studierenden überhaupt erst ihr Studium aufzunehmen. Die Studierenden sind (2021) zu 37,9 % armutsgefährdet. Studierende, die allein oder mit anderen Studierenden zusammenleben, sind (2021) gar zu 76,1 % armutsgefährdet.⁵ Insbesondere internationale Studierende, Studierende mit Beeinträchtigungen und Studierende aus prekären Familienverhältnissen profitieren in besonderem Maße von den Angeboten der Studierendenwerke. Die Aufrechterhaltung und der Ausbau dieser Angebote dürften also im besonderem Interesse aller sein, die die Durchlässigkeit der sozialen Schichten erhöhen und den Zugang zu guter Bildung verbessern wollen. Gerade hier darf für die Finanzierung der Grundsatz „so wenig wie möglich“ nicht gelten!

Die vergangenen Jahrzehnte haben die Studierendenwerke zwar überstanden, zuletzt während der COVID Pandemie und letztes Jahr mit starken Preiserhöhungen vor allem im Energiebereich brauchten sie finanziell allerdings erhebliche Krisenhilfen durch das Land.

Wir fordern daher die Landesregierung auf, den allgemeinen Zuschuss an die Studierendenwerke umgehend auf mindestens 92 Mio. €⁶ zu erhöhen. Selbst diese starke Erhöhung würde nur den Kaufkraftverlust des allgemeinen Zuschusses im Vergleich zu 1994 ausgleichen, den Anstieg der Studierendenzahlen berücksichtigen und den Sozialbeitrag aller Studierenden in NRW um lediglich 20 € pro Jahr senken. Außerdem fordern wir eine Dynamisierung des allgemeinen Zuschusses, sodass die jährliche Erhöhung des allgemeinen Zuschusses die gesamten Ausgabensteigerungen der Studierendenwerke abfedern, die Sozialbeiträge nicht mehr erhöht werden und perspektivisch weiter verringert werden können. Diese Erhöhung kann nur als fairer nächster Schritt angesehen werden, nachdem die Studierendenwerke vom Land NRW über Jahrzehnte unterfinanziert wurden und die Studierenden diese Unterfinanzierung sowohl im finanziellen Sinn als auch in ihrem Studierendenleben ausbaden mussten.

Mit freundlichen Grüßen



⁵ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/11/PD22_N066_63.html ; Zugriff am 08.05.2023

⁶ 37,619 Mio € in 1994 sind inflationsbereinigt in 2023 61,582 Mio € wert. Diese Zahl multipliziert mit (1+ 0,3) um den Anstieg der Studierendenzahlen zu berücksichtigen ergibt ca. 80 Mio €. Zusätzliche 12 Mio € würde es, bei 600.000 Studierenden, ermöglichen die Sozialbeiträge jährlich um 20 € zu senken.

20.03.	27.03.	03.04.	10.04.	17.04.	24.04.	01.05.	08.05.	15.05.	22.05.
ausgefallen	Zoom-Meeting	Präsenzsitzung	Osternmontag			Feiertag			

Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	
Allgemeiner Zuschuss in T€	37.619	38.162	39.250	40.145	40.801	40.802	40.801	40.801	41.160	40.660	40.660	40.660	40.660	42.487	42.487	42.487
Sozialbeiträge in T€	23.500	24.500	25.500	27.100	26.600	26.600	25.858	26.370	31.281	35.309	36.564	40.761	44.764	46.704	46.379	
Studierende (WS)	464975	456608	459540	458504	453530	451350	442.585	451.922	457.117	465.064	465.793	475.945	471.903	498.685	492.259	

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Allgemeiner Zuschuss in T€	32.487	31.887	31.887	31.500	31.500	31.505	31.500	40.580	40.580	40.580	40.580	40.580	44.300	44.835	48.980
Sozialbeiträge in T€	50.045	54.206	59.021	63.585	75.907	81.251	87.152	93.119	98.892	102.824	107.100	108.700	107.969		
Studierende (WS)	415.609	429.182	469.205	506.808	538.464	563.452	581.273	595.482	607.985	613.250	620.852	613.750	595.740		

Abbildung 1: Daten zur Finanzierung der Studierendenwerke NRW durch den allgemeinen Zuschuss und die Sozialbeiträge

Diese Zahlen wurden uns von den Studierendenwerken NRW zur Verfügung gestellt und stammen aus den Leistungsbilanzen der Arbeitsgemeinschaft der Studierendenwerke NRW. Sie sind Grundlage der folgenden Grafiken.

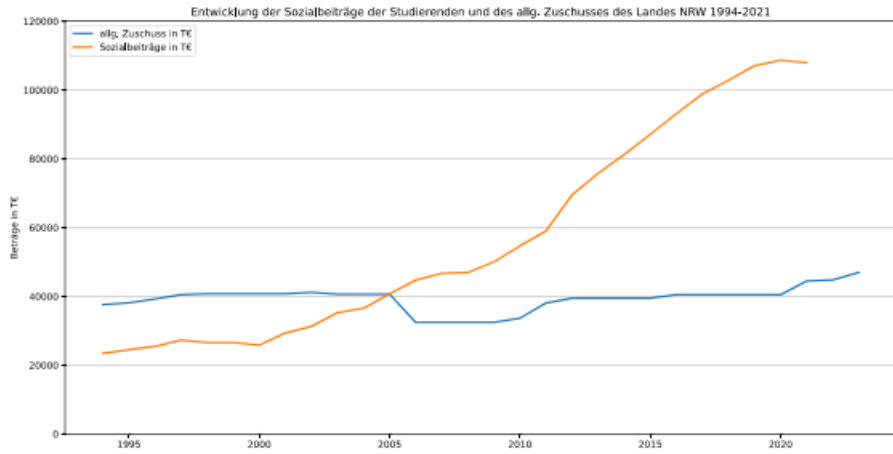


Abbildung 2: Entwicklung der Sozialbeiträge der Studierenden und des allgemeinen Zuschusses des Landes NRW

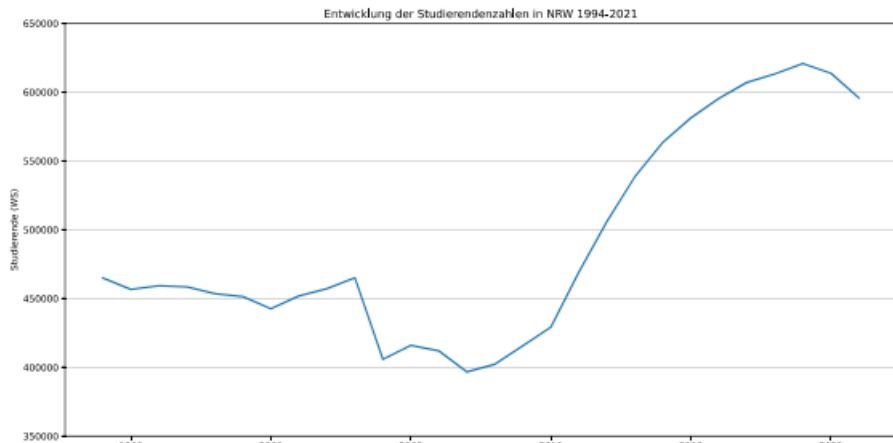


Abbildung 3: Entwicklung der Studierendenzahlen in NRW